



Mit großem technischen Aufwand nimmt das Team des Kollegsfernsehens mit professioneller Unterstützung die musikalischen Beiträge für das Pfingstfest auf. Kollegsdirektor Pater Hans-Martin Rieder erklärt in seinem Beitrag, wie das größte gesellschaftliche Ereignis der Internatsschule in diesem Jahr funktioniert.

Ein Pfingstfest im virtuellen Raum

Das Kolleg St. Blasien präsentiert sich in diesem Jahr mit Videos und Livestreams / Nur Gottesdienste als Präsenzveranstaltungen

Von Sebastian Barthmes

ST. BLASIEN. Noch eine Woche bis Pfingsten. Geschäftiges Treiben herrscht in dieser Zeit normalerweise überall im Kolleg. Der Grund ist das größte gesellschaftliche Ereignis der Internatsschule, das Pfingstfest. Auch in diesem Jahr bereitet sich die Kollegsgemeinschaft darauf vor, viele Besucher zu empfangen. Doch die werden dieses Mal nur virtuell anreisen. Für die wenigen Präsenzveranstaltungen ist die Zahl der möglichen Besucher sehr eingeschränkt.

Auf der Bühne der Pater-Alfred-Delp-Halle des Kollegs laufen Techniker hin und her, Mikrofone werden getestet, die Farbe des Scheinwerferlichts richtig eingestellt. Dort erarbeiten in den Wochen vor dem großen Ereignis üblicherweise das Regieteam mit den Darstellern und allen anderen Beteiligten das Pfingsttheater. Und mit der musikalischen Einstimmung startet das Pfingstfest traditionell am Freitagabend.

Den starken Applaus für die große Leistung von Schauspielern und Musikern wird man in diesem Jahr nicht hören – der

Zuschauerraum befindet sich dieses Mal einen Klick entfernt.

Kameras und große Retroscheinwerfer stehen auf der Bühne und das Team des Kollegsfernsehens (Kfs) bereitet mit professioneller Unterstützung die Aufnahme der musikalischen Einführung vor. Veröffentlicht werden soll sie am Freitag vor Pfingsten.

Der Produktionsplan steht, die Auftritte sind zeitlich genau festgelegt. Die jungen Musikerinnen und Musiker erscheinen 15 Minuten vor ihrem Einsatz in Konzertbekleidung in der Halle, Corona-Schnelltests liegen bereit. Bevor es mit dem Grußwort von Kollegsdirektor Pater Hans-Martin Rieder losgeht, klärt das Kfs-Team mit den Profis von Bächle Event und Media letzte Fragen. Dann hebt sich nicht der Vorhang, sondern die Klappe fällt – die Aufnahme läuft.

Der Aufwand, den Schülerinnen und Schüler des Kollegsfernsehens zusammen mit ihren Mentoren betreiben, ist enorm. Drei Kameras sind im Einsatz, für die Aufzeichnungen habe man sich eigens zwei Kameratragesysteme ausgeliehen, sagt Wolfgang Mayer. Jedes Jahr beteiligt sich das Kollegsfernsehen mit einer Sendung am Programm des Pfingstfestes. Mit der umfangreichen Produktion in die-

sem Jahr macht sich das Team gleichzeitig ein Jubiläumsgeschenk, denn das Kfs gibt es seit 40 Jahren.

Das gewohnte große Fest, wie es das Kolleg seit Jahrzehnten kennt, sei in diesem Jahr noch nicht wieder möglich, sagt Pater Hans-Martin Rieder in die Kameras. „Aber es wurde ganz viel möglich gemacht für dieses Pfingstfest, das wir wohl hybrid nennen dürfen,“ fügt er an. Im Rahmen der Möglichkeiten sei viel entstanden und die Zuschauer erwarte ein vielfältiges Programm.

Eine siebte Klasse hat zum Beispiel ein Musikvideo produziert, den Titel „wir bleiben in Bewegung“ hat sich eine sechste Klasse für ihre Jumpstyle-Tanzchoreografie gewählt. Es wird unter anderem einen Literaturpodcast, lateinische Kurzfilme, Kunstprojekte und ein Interview mit dem Moralthologen Martin Lintner geben. Im Livestream kann man am Pfingstsamstag einer Debatte der Debatte Society folgen.

Als Präsenzveranstaltungen sind nur die Gottesdienste vorgesehen: Am Pfingstsamstag, 22. Mai, wird es einen Firmungsgottesdienst mit Weihbischof Christian Würtz (nur geladene Angehörige der Firmlinge) geben, am Pfingstsonntag wird das Hochamt im Dom (Zahl der

Gottesdienstbesucher ist eingeschränkt) gefeiert.

Das Pfingstfest soll die Möglichkeit der Begegnung und des Gesprächs bieten, sagt Pater Rieder im Gespräch mit der BZ. In diesem Jahr komme das Feiern angesichts der Corona-Krise zu kurz. „Wir wissen, wie sehr die Einschränkungen die Schüler zum Teil schwer belasten.“ Die Herausforderung sei es deshalb gewesen, einen Akzent zu setzen, Freiheit in einem beschränkten Alltag zu schaffen und auch eine Leichtigkeit hinzubekommen. Mit viel Kreativität von Schülern, Internatserziehern und Lehrern sei das auch gelungen. Mit Hilfe moderner Technologie könnten nun doch auch viele Menschen daran teilhaben.

Mit starkem Applaus bedankt sich das große Publikum normalerweise bei den Schauspielern, Musikern und all den anderen Schülerinnen, Schülern und Kollegsmitarbeitenden. In diesem Jahr werden die Klickzahlen und vielleicht die digitalen hinterlassenen Kommentare die Begeisterung für die Darbietungen zeigen. Auf alle Fälle mache das diesjährige Hybrid-Pfingstfest „sichtbar, wie viel Wert im gemeinsamen Lernen und Leben liegt – und wie viel derzeit fehlt“, sagt Kollegsdirektor Hans-Martin Rieder.